Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/**Band:** 1424

Fragen
über den Zustand der Schulen
in der Stadt
Lenguau
Distrikt Zurzach
Canton Bachen

183/ No 2

Copia der Antworten auf vorgelegte Fragen, den gegenwärtigen Zustand des Schulwesens betreffend, welche schon d. 15t Febr: von dem Bürger Decan Aha sind eingegeben worden.

1. In dem Flecken Zurzach ist eine öffentliche katholische Schule, worzu die Dörfer Rietheim, Reckingen, und Mellikon ihren Zutritt haben.

2. Der Schul-Lehrer ist ein helvetischer Bürger, er heißt Johann Nepomuk Gfrörer, hat eine Familie von 5. Köpfen, 45. Jahr alt, erwählt von der Stift, er lehrt nach seiner Bestallung das ganze Jahr hindurch.

3. Ein geprüft, tauglich u. sehr fleissiger Lehrer, welcher schon über 21. Jahr sich darmit abgiebt.

4. Der Gegenstand seines Dienstes ist doppelt, als: er beschäftigt sich mit dem Unterricht der Kinder, und bedient die Stift durch Vorstehung

der Music im Choral, u. figural, wie auch in Stiftungsgeschäften &c. &c. läßt er sich brauchen.

5. Nach den Regeln d. Normal lehrt er Buchstabiren, buchstabiren, lesen, schreiben, die Calligraphie, Orthographie, schriftliche Aufsätze machen, Briefe schreiben, rechnen, geschriebenes lesen, die Religions-Grundsätze, katechisiert, lehrt die Chorales singen, giebt auf Verlangen Unterricht im Clavecin, Violin, singen, in lateinischer Sprache bis in die Rhetoric, dergleichen Schüler er mehrere mit satisfaction aufgestellt hat.

6. Er ist verpflichtet im Sommer u. Winter Schul zu halten, alle Monathe das Jahr durch 14. Tag in d. Pfingst, u. 14. Tag in der Herbstmesse, u. 8. Tag in d. Weinlese ausgenommen, 5. Stund des Tags.

7. Er ward von d. Stift besoldet, vor od. nach Martini jedes Jahrs bezog er seine Besoldung

und diese bestund in Früchten, theils Zehnd. theils Grundzinsen aus dem Kelleramt, an Kernen, Roggen, Haber, Gersten, Schmalsaat, zusammen — — — 36½ Stück. an Geld aus verschiedenen Stiftung — fl 17. 38½ x. und Schulkindern u. einig accidentien. fl 30. — Wein 10. Saum. — Freye Behausung und Krautgärtel, also im ganzen berechnet nach dem würklichen Anschlag belauft sich die Besoldung auf — fl 464. 38½ x.

8. Es ist ein eigen von d. Stift dazu gewidmetes Schulhaus, in einem zu verbesserenden Zustand, als z. B. der würkliche Lehrer hat um auch ein anständiges Zimmer darin zu haben, selbst eins aus seinen eignen Kösten machen lassen, welches ihn 3. Louisdor kostete, er hofft aber diese werden ihm jetzt vergütet werd., — wird von d. Stift unterhalten der Lehrer wohnt darin, zur Heizung der Schulstuben bekommt er jährlich 2. Klafter

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1424

buchen Holz franco zum Haus, welches freylich in einem nur mittelmäßig- kalten Winter kaum hinreichend ist, auch hat er 2. Klafter Burgerholz, welche er in seinen Kosten mußmaß lassen, also fast so viel kosten als weiß man kauft.

9. Die Schulstuben im öffentlichen Schulhaus ist schlecht beschaffen, sie ist 7. Schuh hoch, 20. Schuh lang, 10½. Schuh breit, nicht heiter genug, Tisch u. Bänk sind wie es sich schickt angebracht.

10. Die Anzahl der Schulfähigen Kindern dörfte 50. seyn, d. Knaben u. Mädchen 40. besuchen würklich die Schul, sie sizen in Klassen abgetheilt, jedes Geschlecht abgesondert, doch so, wie es der Platz erlaubt.

11. Im 5. od 6ten Jahr fangen sie an die Schule zu besuchen, u. benuzen den Unterricht, so lang es den Eltern gefällt.

12. Alle Jahr wird eine Prüfung gehalten, u. geschieht in Gegenwart d. Br. Decan, Cantor, u. 2er weltlicher Vorgesezten, auch unter dem Jahr wurde die Schule öfters besucht.

13. Bisher hat der Br. Decan, u. der Lehrer die nöthigen Bücher angeschafft, deren Bezahlung das meiste aussteht.

14. Die Lage des Schulhauses ist bequem, u. die entferntesten Kinder haben ¾ Stund zu gehen.

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/**Band:** 1424

Copia der Antworten auf vorgelegte Fragen, den gegenwärtigen Zustand der katholischen Schul in Zurzach betreffend, welche schon d. 11 Febr. von dem Burger Decan Aka durch den Burger Schul Inspector Welki dem Erziehungsrath in Baden sind eingegeben worden.

Zurzach.

186

Fragen und Antworten

über den Zustand der Schull in der Gemeine Koblenz

I Lokalverhältnisse.

1. Namen des Orts, wo die Schule ist.
   Antwort. Koblenz.
   F. Ist es ein Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
   A. Es ist ein Dorf.
   F. Ist es ein eigne Gemeine? Oder zu welcher Gemeine gehörter?
   A. Es ist ein eigne Gemeine.
   F. Zu welcher Kirchengemeine? Agentschaft.
   A. Zu der Kirchengemeine Klingnau: Agent haben sie Eigen.
   F. Zu welchem Distrikte?
   A. Zum Distrikte Zurzach. III
   F. Zu welchem Kanton gehörig?
   A. Zum Kanton Baden.
2. Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser?
   A. Dieses Schuldorf ist nahe beysammen.
3. Namen der zum Schulbezirke gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
   A. Zu dieser Schulgemeine gehört Niemant.
4. Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise. F. Ihre Namen?
   A. Zu der Kirchengemeine Klingnau ein Stund, auf Riethen ein Dorf ½ Stund, auf Zurzach ein Flecken ein Stund.
   F. Die Entlegenheit einer jeden?
   A. Es ist zu diesen drey Schulen kein gelegenheit.